

Frag den Blogmaster!



Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

Kostenlose Publikationen
von Lukas119.de

www.Lukas119.de -
Die Suchmaschine für Kirche und
Religion

Ausgabe 01-2008

Vorwort

Gibt es ihn? Den christlichen Blogmaster? Und wenn ja, welche Motivation steckt hinter einem christlichen Blog?

Ist es nur der Spaß am Schreiben? Will man die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit Gott für sich selbst (und für die ganze Welt) festhalten oder ist es das Bedürfnis, Wissen zu einem Themengebiet anderen zugänglich zu machen?

In dieser ausschließlich online erhältlichen Publikation möchte ich Ihnen die besten 10 Antworten christlicher Blogmaster vorstellen.

Es sind christliche Webworker, die mit ihren Blogs das heutige Internet mitgestalten und die deutschsprachige christliche Blogosphere verändern.

Hier erfahren Sie, wie christliche Blogmaster arbeiten, wo sie ihre Schwerpunkte setzen und wie Sie als Internet-User aus diesen Erfahrungen profitieren können.

Diese Publikation ist kostenlos und nicht verkäuflich. Jeder Blogmaster, der an dieser Auflage mitgearbeitet hat, bekommt die uneingeschränkte Erlaubnis, die Publikation unverändert zu nutzen, auszudrucken, zu speichern und weiterzugeben. Sei es in elektronischer oder auch in gedruckter Form.

Auch jeder andere, der diese Publikation gerade liest darf daraus gerne etwas mit Verweis auf die ursprüngliche Quelle weiter veröffentlichen!

Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dragos Pancescu

Der Autor

Dragos Pancescu, Betreiber der christlichen Suchmaschine www.Lukas119.de beschäftigt sich seit Anfang der 90er Jahre mit dem World Wide Web. Er ist als IT-Berater und Inhaber einer eigenen IT-Dienstleistungsfirma im niedersächsischen Brake/Unterweser tätig. Als christlicher Unternehmer engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Kirche.

Interview mit Kerstin Hack von kerstin.down-to-earth.de

Ausgabe 01-2008

Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

1. Frau Hack, warum heißt Ihr Blog kerstin.down-to-earth ? Haben Sie etwas mit anderen Galaxien zu tun?

“ der Name ist mir wirklich im Traum eingefallen“

Nein, aber der Name ist mir wirklich im Traum eingefallen. Eines Nachts wachte ich mit dem Gedanken auf: „Wenn du etwas startest, nenne es Down to Earth!“. Der Name gefiel mir und passt zu mir.

Im Englischen bedeutet er einerseits „Dinge vom Himmel auf die Erde holen“ und „auf der Erde bodenständiges machen“. Das bin und tue ich.

Ein paar Monate nach dem Traum machte ich mich mit einer Firma, die ein Dreiklang aus Verlag, Coaching und Seminartätigkeit ist, selbständig – und nannte sie „Down to Earth“. m Verlag / Coa

2. Wie sieht der Alltag einer christlichen Bloggerin aus? Gibt es feste Rituale oder agieren Sie eher ganz spontan?

Ich schreibe, wenn ich etwas zu sagen habe: Einen Gedanken, ein Erlebnis, einen Impuls.

3. Sie sind eine erfolgreiche Schriftstellerin - ist das eine Voraussetzung dafür, erfolgreiche Blogs zu schreiben?

Nicht unbedingt, aber es hilft natürlich, wenn man abwechslungsreich und griffig schreiben kann. Es gibt natürlich Blogs, die sprachlich ausgesprochen furchtbar und eintönig sind: Ich tat das. Dann tat ich jenes, gäh, gäh...Ein guter Blog muss den Lesern Interessantes zu bieten haben und das ist in einer sprachlich ansprechenden Form zu gestalten.

„Die Last packe ich nicht auf meine Schultern, daran würde ich zerbrechen.“

4. Sie erreichen nicht nur mit Ihrem Blog sondern auch mit Ihren Büchern sehr viele Menschen. Hat man dadurch nicht eine große Verantwortung Gott und den Menschen gegenüber? Wie gehen Sie damit um?

Ganz einfach. Ich trenne klar, zwischen meiner Verantwortung und ihrer. Es ist meine Verantwortung, Gedanken und Impulse, die ich weitergebe, gut, klar und inhaltlich richtig zu vermitteln. Es ist die Verantwortung meiner Leser, was sie davon wie umsetzen. Die Last packe ich nicht auf meine Schultern, daran würde ich zerbrechen.

Gestern sprach ich mit einer Freundin über einige Krisen der vergangenen Jahre. Es war witzig. Bei einer Krise stellte sich im Rückblick heraus, es wäre besser gewesen, ich hätte auf ihren Rat gehört. Bei einer anderen: Es wäre besser gewesen, ich hätte nicht auf ihren Rat gehört. Wir haben beide gelacht. Auch in Zukunft werden wir einander Rat geben. Mal guten. Mal schlechten.

Und der Anderen die Freiheit und die Verantwortung lassen, wie sie damit umgeht.

5. Welches waren die größten Herausforderungen - technischer und menschlicher Art - seit dem Start Ihres Blogs bis heute?

“Ich bekomme jedoch manchmal anonyme Briefe...”

Technik ist nicht so mein Ding. Wahrscheinlich könnte ich meinen Blog noch viel cooler machen, wenn ich mehr Ahnung davon hätte, wie man Bilder, Filme, Interviews besser einbindet, Umfragen macht usw. Das können andere besser. Was soll´s.

Menschlicher Art finde ich es herausfordernd, bewegende Erlebnisse mit Menschen so zu beschreiben, dass es für mich authentisch und nicht verstellt ist, sie meinen Blog aber auch problemlos lesen könnten, ohne dass es mir peinlich wäre.

6. In einem Blog werden weltweit oft persönliche Emotionen anvertraut. Wie wichtig ist dieser Aspekt für Sie und wie gehen Sie mit unpassenden Kommentaren um?

Das habe ich bisher im Blog eher selten erlebt. Ich bekomme jedoch manchmal anonyme Briefe, in denen mir Menschen ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Abneigungen in einer – meiner Ansicht nach – feigen Form zeigen, weil mir durch die Anonymität die Möglichkeit genommen wird, nachzufragen, zu erklären oder zu kommunizieren.

Gerade das schätze ich am Blog, dass man in einen Dialog treten kann, selbst und gerade, wenn mir etwas nicht passt.

7. Blogs spielen oft auch eine wirtschaftliche Rolle - z.B. um auf eigene Produkte aufmerksam zu machen. Funktioniert das auch im christlichen Bereich - welche Erfahrungen haben Sie persönlich hiermit?

“ wie genau
sich das
wirtschaftlich
auswirkt,
kann ich
schwer
sagen....“

Ich erzähle in meinem Blog, was mich begeistert. Und wenn ich gerade ein neues Buch oder Impulsheft fertig gestellt habe, kommt das da natürlich rein. Das gehört zu meinem Leben genauso wie Erlebnisse auf Reisen.

Ob das „funktioniert“ kann ich nicht sagen, weil mir – anders als Riesenfirmen, die Bestellungen klickgenau analysieren können – das Messinstrumentarium fehlt, um beurteilen zu können, was wie wirkt. Sicher entdeckt der eine oder andere Leser des Blogs auch die anderen Sachen, die ich mache. Oder auch umgekehrt. Leser meiner Bücher und Artikel entdecken meinen Blog.

Aber ob und wie genau sich das wirtschaftlich auswirkt, kann ich schwer sagen.

8. Bloggen Frauen anders als Männer?

Ähm. Nächste Frage.

9. Welche Rolle spielen Gebete zu Gott in Ihrem Leben? Macht es überhaupt Sinn zu beten, wenn man sowieso "alles" im Internet bekommt?

“ Es gibt Fragen, die nicht mal Google beantworten kann...”

Es gibt Fragen, die nicht mal Google beantworten kann z. B. Bin ich geliebt? Was ist mein Auftrag in dieser Welt. Da ist der Dialog mit einem lebendigen Gott, der meine Fragen manchmal beantwortet, manchmal weise (und unerträglich nervig) schweigt, manchmal einfach spürbar da ist etwas, was ich aus meinem Leben nicht wegdenken möchte.

10. Welche Pläne haben Sie als Blogmasterin und Christin für die Zukunft?

Ich träume davon, neben meinem persönlichen Blog (kerstin.down-to-earth.de) noch einen zweiten Blog zu starten (mitreden.down-to-earth.de), der eher beruflich orientiert ist. Ich möchte mit meinem Verlag und meiner Seminartätigkeit neue Wege beschreiten und Leser, Kunden, Journalisten, Buchhändler stärker einladen, mitzureden.

Ich würde gerne wissen, welche Themen wir ihrer Meinung nach verstärkt publizieren sollen, welches Design sie bevorzugen, welche Titel sie für aussichtsreich halten, welche nicht, was wir falsch machen, was wir besser machen können, wo sie selbst mitgestalten möchten. Das werde ich irgendwann in den nächsten Monaten in Angriff nehmen.

Ansonsten für die Zukunft allgemein: Lebendig sein und bleiben. Für immer und ewig.